

dabei haben diese Dächer ein eigenes schuppiges, unordentliches und auffälliges Ansehen.

Ueber die Cultur der Wasser- und Kohlrüben.

Aus dem *Maison rustique du XIXme siecle. Encyclopédie d'agriculture pratique*, p. p. redigé par Bailly de Merlieux. T. IV. Paris, 1835. gr. 8. *)

Bekanntlich ist es vortheilhaft, nacheinander auf demselben Boden verschiedenartige Pflanzen zu bauen, denn je seltener eine Pflanze in kurzen Zeiträumen auf dem Boden wiederkehrt, destoweniger erschöpft sie denselben und destomehr Ertrag giebt sie. Schon in dieser Hinsicht ist der Bau der Rüben **) vortheilhaft, aber er ist es auch in besonderer Beziehung auf die Eigenthümlichkeiten dieser Gewächse. Werden die Rüben gebaut, um das Land zum Anbau der Getreidearten vorzubereiten, so erschöpfen sie den Boden weniger, als andere zu demselben Zwecke gebaute Pflanzen, wie z. B. die Kartoffeln, die Erbsen, selbst die Kunkelrüben. Zu gleicher Zeit sind die Rüben für

*) Man wünscht durch vorstehende Uebersetzung theils auf das genannte ausgezeichnete Werk, theils auf den neuerlich mehrfach wieder in Anregung gekommenen Bau der Rüben aufmerksam zu machen.

***) Die Franzosen, so wie die Engländer unterscheiden Wasser- und Kohlrüben nicht genau von einander und begreifen unter der Benennung *navets*, *turnips* gewöhnlich beides.